

Vorträge der Workshops



Ideen und Konzepte für ökologisches Grünflächenmanagement in Kommunen

Münster (Mittwoch, 15. Oktober 2008)

Heiner Bruns, <i>Amt für Grünflächen und Umweltschutz</i>	Frieden erleben, Natur entdecken - Waldfriedhof Lauheide in Münster
Reimer Stoldt, <i>Amt für Grünflächen und Umweltschutz</i>	Biotop mitten in der Stadt - Münsters Stadtpark Wienburg
Almut Gebel-Höser, <i>Diplom-Geografin, Umweltpädagogin</i>	Die Naturschule Aggerbogen in Lohmar - Das „Grüne Klassenzimmer“ an der Agger als lebendiges, kreatives Beispiel für angewandte Naturpädagogik im städtischen Bereich
Oliver Schmidt-Formann, <i>Umweltamt Stadt Hamm</i>	Hochwasserschutz und Auendynamik – die Renaturierung der Lippe in Hamm

Tübingen (Donnerstag, 16. Oktober 2008)

Bernd Walter, <i>Stadtbaubetriebe Friedhofswesen</i> Helmut Bürger, <i>Fachbereich Tiefbau</i>	Friedhöfe – Orte im Spannungsfeld von Bestattungskultur und Umweltzielen - Das EMAS-zertifizierte Friedhofswesen in Tübingen
Herr Thomas Treiber, <i>Büro Schmid-Treiber und Partner</i>	"Das grüne Wunder vom Hungerberg" in Ludwigsburg – vom aufgelassenen Steinbruch zur naturnahen Grünanlage
Michael Rauch, <i>Vorsitzender des Vereins Bammentaler Duft- und Heilkräutergarten e.V.</i>	Naturnahes Gärtnern im Duft- und Heilkräutergarten in Bammental
Joachim Russ, <i>Stadtbauamt</i> Peter Geitz, <i>Büro Geitz&Partner</i>	Renaturierung der Aich in der Innenstadt von Waldenbuch
Reiner Hils, <i>Stadtbauamt Trossingen</i>	Blühende Inseln in der Stadt – Wildpflanzen in Trossingen

Offenbach (Donnerstag, 23. Oktober 2008)

Bernhard Kraus, <i>Gartenamt Ingolstadt</i>	Die Wiederbelebung der Donau-Auen - Das Lohenprogramm der Stadt Ingolstadt
Ulrike Aufderheide, <i>Agenda Arbeitskreis Wachtberg</i>	Der Schaugarten in Wachtberg – Naturnahes Vorbild für private Gärten
Andreas Simon, <i>Grünflächenamt</i>	Von der Ziegeleigrube zum Naturparadies am Stadtrand - der Ziegeleipark in Heilbronn
Hermann Bösche, <i>Projektbetreuer</i>	Blühende Straßenränder auf Terrassensand in Bamberg
Hartmut Luckner, <i>Amt für Umwelt, Energie und Mobilität</i>	Zurück zur Natur- Der renaturierte Hainbach in Offenbach

Apolda (Donnerstag, 6. November 2008) **VORTRÄGE IN DIESEM PDF ENTHALTEN**

Hubert Müller, <i>Abteilung Straßen- und Ingenieurbau – Stadtökologie</i>	Wertvolle Magerrasen statt grauen Plattenbauten – die Scherbelhaufen in Apolda
Dr. Andreas Heinrich, <i>Amt für Bauen, Stadt- und Ortsteilentwicklung</i>	Lernen und Spielen mitten in der Natur- der Schulhof der Artur-Becker-Grundschule in Prenzlau
Dr. Dieter Janßen, <i>Stadtbauamt</i>	Lauterbachs Asmusbach-Tal – Wasserschutz, Erholung und Naturschutz gehen Hand in Hand
Rita Suhrhoff, <i>GRÜN BERLIN Park und Garten GmbH</i>	Das Schöneberger Südgelände in Berlin – Wildnis in der Großstadt
Martin Scheidler, <i>Umweltamt Weiden</i> Thomas Huber, <i>Stadtgärtnerei Weiden</i>	Pflege und Erhalt der Kopfweidenalleen in Weiden in der Oberpfalz

Ansprechpartner:



Deutsche Umwelthilfe


„Kommunaler Umweltschutz“
Robert Spreter,
Uwe Friedel

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-57
Fax.: 07732 9995-77
friedel@duh.de
www.duh.de



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit





Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung

Inhalt

1. Städtebau und Demografie
2. Stadt und Ökologie
3. Ziele des Projektes
4. Begleitende Maßnahmen
5. Chronologie
6. Bestandsaufnahmen





Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung

Übersichtsplan

* Arealgröße:
ca. 3,4 ha


* Realisierungszeitraum:
2005 – 07



Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung

3. Ziele des Projektes

- Rückbau eines Plattenbaugebietes
(Programm „Stadtumbau Ost“)
- Modellierung dieses ehemaligen Wohnstandortes
(Programm „Stadtumbau Ost“)
- naturschutzrelevante Biotopgewinnung und –vernetzung
- regional typische Landschaftsästhetik
- Bilanzierung des Areals als Kompensationsfläche
(Bauleitplanung)



Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung

4. Begleitende Maßnahmen

- frühzeitige Einbeziehung der Naturschutzbehörde
- Bestandserfassung Flora/Fauna
- Einbeziehung von Schüler/innen während der Ferienarbeit bei der Mähgutberäumung
- Sensibilisierung für naturnahe, extensive Flächenbewirtschaftung
- Verzicht auf Gifte und Dünger
- Vorstellung des Projektes zur GALK-Arbeitstagung
- Beteiligung im Rahmen „Grün in der Stadt“



Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung

19.05.2005



19.05.2005





Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung



19.05.2005
25.10.2005
05.01.2006
22.02.2006
20.04.2006
17.05.2006



17.05.2006

Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung



19.05.2005
25.10.2005
05.01.2006
22.02.2006
20.04.2006
17.05.2006
25.10.2006



25.10.2006

Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung



19.05.2005
25.10.2005
05.01.2006
22.02.2006
20.04.2006
17.05.2006
25.10.2006
14.12.2006
07.02.2007

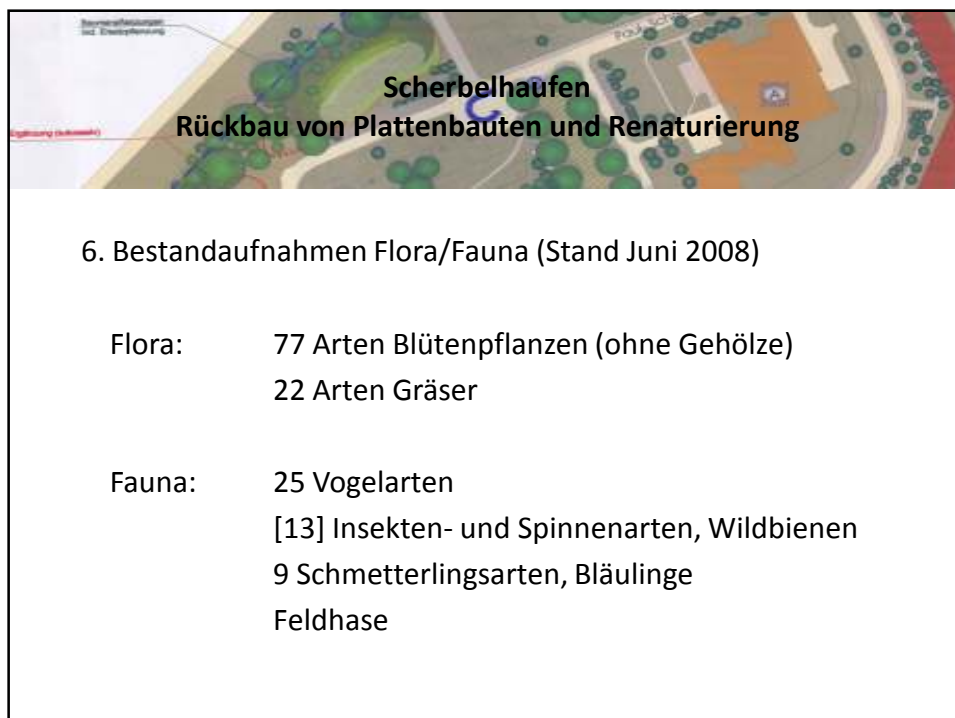


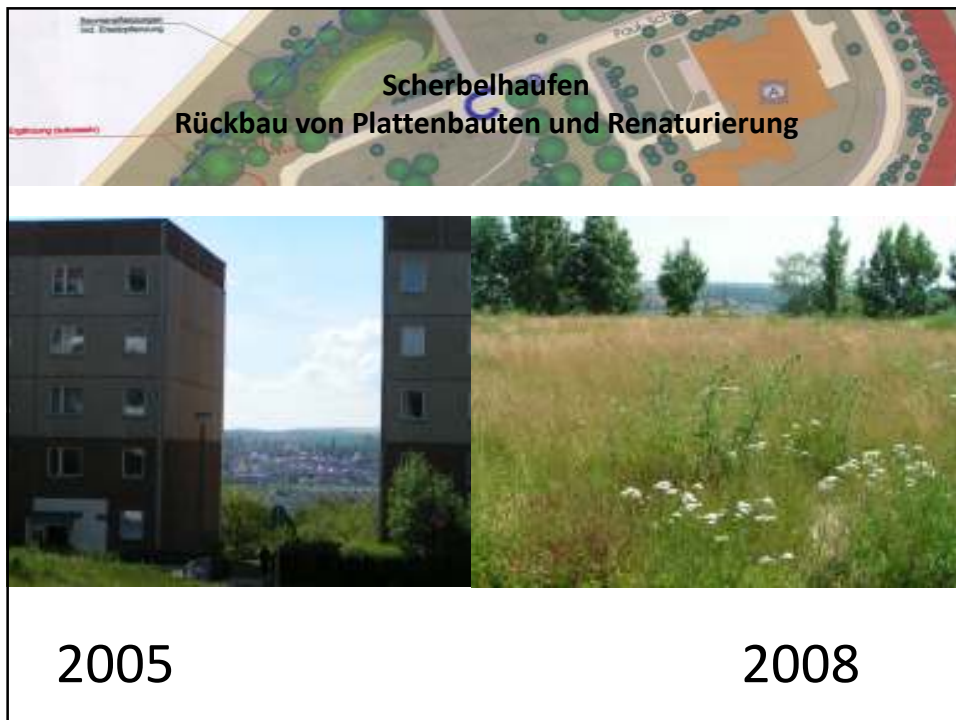
Scherbelhaufen
Rückbau von Plattenbauten und Renaturierung



19.05.2005
25.10.2005
05.01.2006
22.02.2006
20.04.2006
17.05.2006
25.10.2006
14.12.2006
07.02.2007
28.03.2007









800
1000
1234
1500
1945
1975
1990
2003
2004
2005
2006
2008

Lernen und Spielen mitten in der Natur – der Schulhof der Arthur- Becker-Grundschule in Prenzlau

Dr. Andreas Heinrich
Amtsleiter für Bauen, Stadt- und
Ortsteilentwicklung



Dr. Andreas Heinrich



BUNDESWETTBEWERB
„UNSERE STADT BLÜHT AUF“



2009

Wir feiern den 775. Jahrestag
unserer Stadtgründung.

Wir beteiligen uns am
Bundeswettbewerb ENTENTE FLORALE.

Wir bewerben uns um die Ausrichtung der
Landesgartenschau 2013.



Dr. Andreas Heinrich

Lage der Schule in Prenzlau



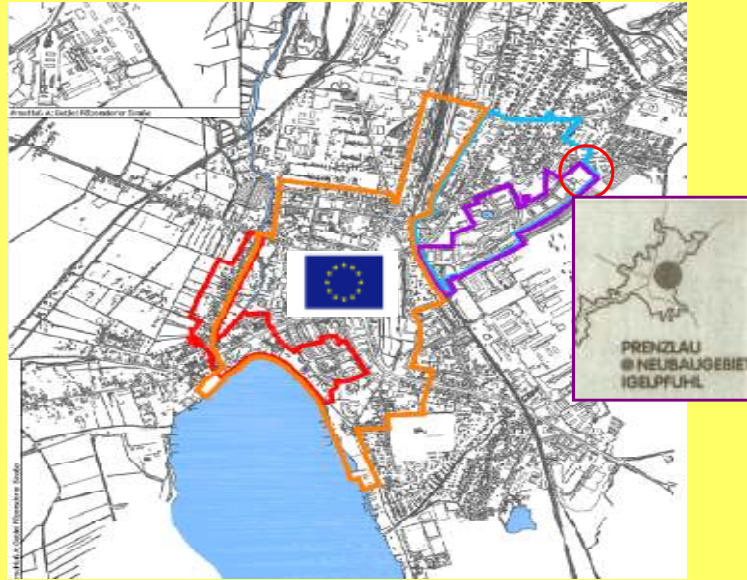
Dr. Andreas Heinrich

Luftbild



Dr. Andreas Heinrich

Förderkulissen



Dr. Andreas Heinrich



So sah es vorher aus...



So sah es vorher aus...



Dr. Andreas Heinrich

Zielstellung/Anlaß

- Ausgangspunkt war der Wunsch und das Interesse der Lehrer der Schule, ein kindgerechtes und umweltgerechtes Spiel- und Lernumfeld zu gestalten.
- Dieser Wunsch wurde vom Quartiersmanagement des Stadtteils aufgenommen und zu einem förderfähigen Projekt entwickelt.
- Nach öffentlicher Bekanntmachung der Vergabeabsicht wurde ein geeigneter Garten- und Landschaftsarchitekt ausgewählt. Lehrer, Schüler, PM und Stadtvertreter besichtigten entsprechende Referenzobjekte des Planers.
- besonderer Clou war das naturnahe Regenwasserspeicherungs-, Versickerungs-, Verdunstungs- und Reinigungssystem (Findlingsquelle auf Hügel, Führung des Wassers in mit Geröll gefüllten Mulden und Gräben kaskadenartig den Hang herunter)



Dr. Andreas Heinrich

Die Bestandteile des Projekts



Kosten

Baukosten brutto incl. NK:	1.397.559,12 €
davon Baukosten:	1.239.675,47 €
und Nebenkosten	157.883,65 €
Abgestimmte Baukosten lt. Plausi	1.314.122,78 €
Förderfähige Baukosten:	1.395.094,79 €
abzgl. 2 Vergabe-ABM:	131.530,11 €
Förderbetrag	1.263.564,68 €
Fördermittel:	842.367,97 €
Eigenmittel Stadt	421.196,71 €

Beteiligung der Schüler



Dr. Andreas Heinrich

Beteiligung der Schüler

Originelle Außenanlagen erobert



Die „Materscheukel“ ist nur eine Attraktion der Außenanlagen an der Prenzlauer Artur-Becker-Gund- schule. Diese wurden gestern offiziell frei gegeben. Seite 13; Bericht
Kunsterfoto: Heiko Schulze



Dr. Andreas Heinrich



Ein barockes Programm wurde gegeben. Juliane Mewitz aus der Klasse 3a spielte den Galien und Mitschülern auf ihrem Akkordeon vor.



Mädchen und Jungen begrüßen seit gestern ganz offiziell Besuch von rotzweiern Ausschußmitgliedern. Dieser steht auch Anwesende im Mittelpunkt der neu gestalteten Außenanlagen.

Schüler schwärmen sogar vom Unterricht

Ökologisch gestaltete Außenanlagen an der Artur-Becker-Grundschule offiziell übergeben



Dr. Andreas Heinrich



Dezima Alcaz (15) und Rüdiger Thomsen (11) dürfen gestern Bürgermeister Jürgen Hesse beim Zerstören des Pflanzensackes helfen. Das kann vielen Kindern ein Vorbild für das Projekt „Naturhafter und kinderfreundlicher Umfeld“ an der Artur-Becker-Schule sein.

(10) Foto: Claudia Menzel

Schule holt Natur auf den Hof

Erster Spatenstich für kinderfreundliches Umfeld am Robert-Schulz-Ring



Dr. Andreas Heinrich



Was hat nicht funktioniert ?

- starker Vandalismus, sowohl während des Baus (50 T€ Schaden) als auch danach
- durch den großen Vandalismus Schwierigkeiten mit Förderaufgabe „jederzeit öffentlicher Zugang“
- unerwartete Munitionsfunde
- deutliche Überforderung des Planers als auch des Baubetriebes mit dem komplexen Vorhaben
- Qualitätsmängel bei einzelnen Objekten
- gerichtliches Nachspiel mit Planer (endete mit Vergleich)
- Regenwasserkonzept problematisch



Dr. Andreas Heinrich



Was ist geblieben ???





heutiger Zustand



heutiger Zustand





heutiger Zustand



heutiger Zustand





heutiger Zustand



heutiger Zustand





heutiger Zustand



heutiger Zustand





heutiger Zustand



- 800
- 1000
- 1234
- 1500
- 1945
- 1975
- 1990
- 2003
- 2004
- 2005
- 2006

Vielen Dank für Ihre

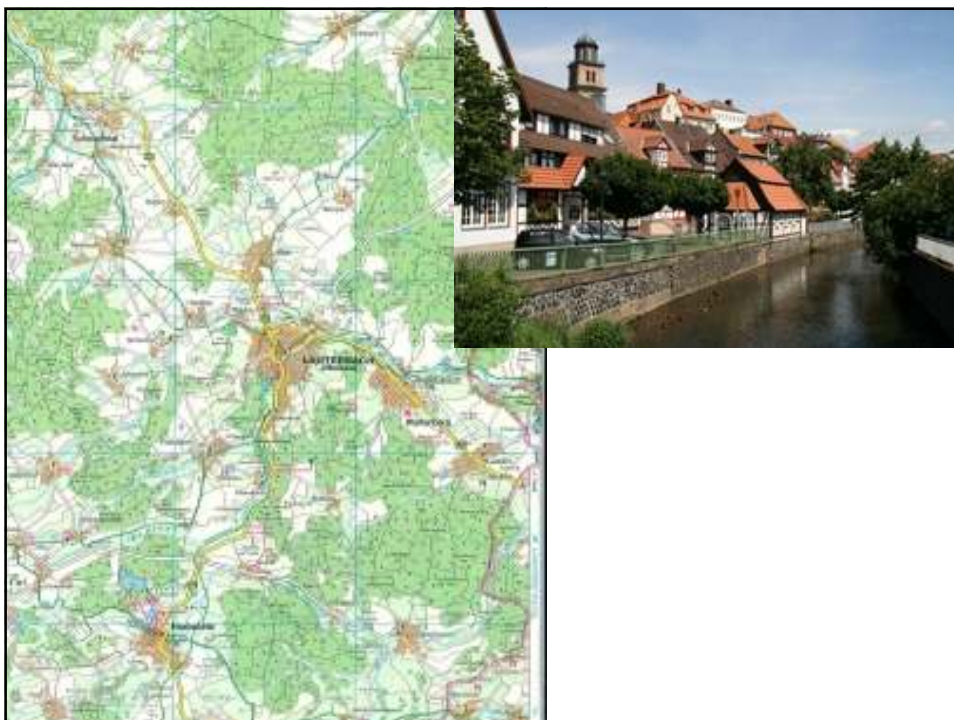
Aufmerksamkeit !

2008



Dr. Andreas Heinrich

Wasserschutz, Erholung und Naturschutz
gehen Hand in Hand
in Lauterbachs Asmusbach-Tal









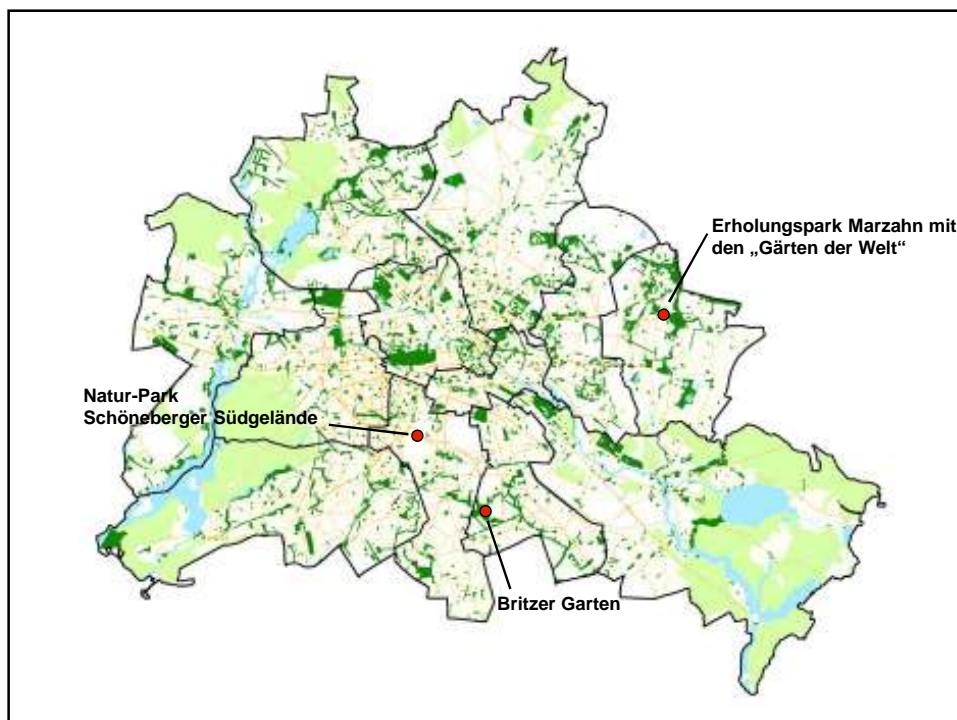


GRÜN BERLIN
PARK & GARTEN

Natur-Park Schöneberger Südgelände



360°Panorama





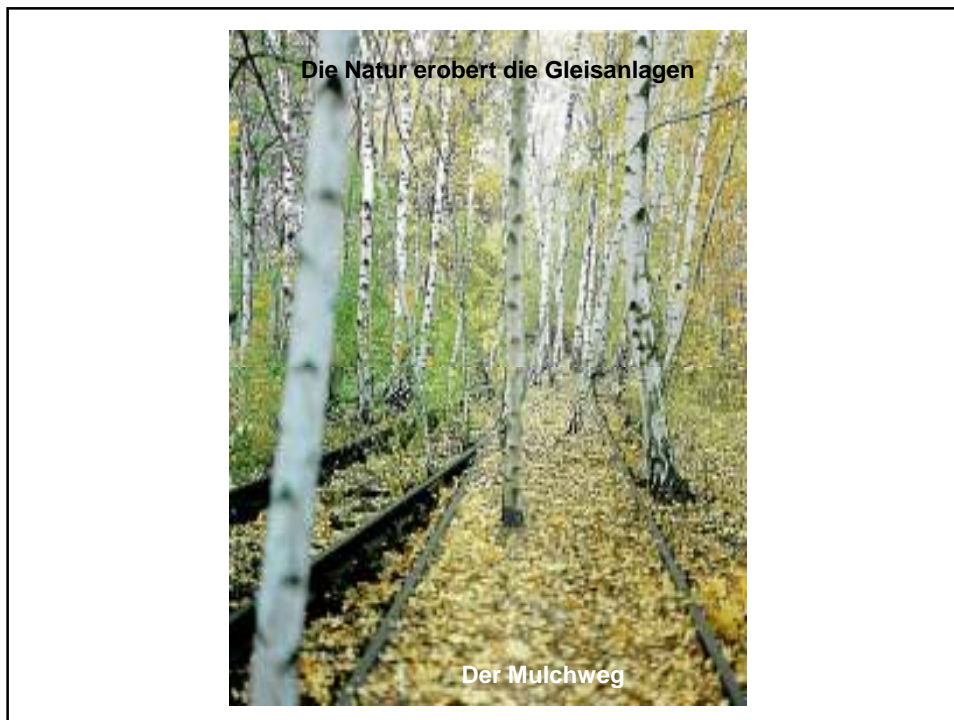
Rangierbahnhof, Aufnahme von 1935

Chronik des Geländes in Kürze

ca. 1889	Fertigstellung Rangierbahnhof Tempelhof mit Erweiterung in den Jahren 1912 und 1923-28	Herbst 1981	Ergebnisse der Gutachten sind sensationell „Wertvollste Naturflächen in Berlin“.
1927	Bau des Wasserturms	August 1982	2. Planfeststellungsverfahren FNP (nach Formfehler des 1.) Naturschutzwert des Südgeländes wird eindeutig festgestellt
1935	Planung eines gigantischen Südbahnhofs (nicht realisiert)	Okt. 1988	Landschaftsprogramm wird rechtskräftig, Sicherung des Südgeländes als Schutzgebiet wird so Ziel des Senats
1945	Alliierte beschlagnahmten alle Bahnflächen, Demontage verboten. Eigentümer bleibt (nicht existentes) Deutsches Reich, Betriebsrechte erhält die Reichsbahndirektion mit Sitz im sowj. Sektor	19.Sept.95	Das Südgelände wird im Rahmen der geplanten Verkehrsanlagen im Zentralen Bereich als Ersatzmaßnahme festgelegt und als Bahnanlage entwidmet.
1946-1952	Bahnbetrieb wird schrittweise eingestellt	1996	Grün Berlin GmbH wird mit der Konzeption und Umsetzung des Natur-Parks beauftragt
1969-1979	Geheime Verhandlungen und im Januar 1980 Abschluss eines Geheimvertrages zur Errichtung eines modernen Güter- und Rangierbahnhofs auf dem Südgelände als Ausgleich für die Aufgabe der Betriebsrechte auf anderen Bahnhöfen.	Dez. 1996	Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt unterzeichnet Fördervertrag über 1,8 Mio. DM
Okt. 1980	Rodungsbeschluss durch Bausenator Ristock	April 1998	Natur-Park Projekt wird als dezentrales EXPO 2000-Projekt anerkannt
20.Okt.1980	Gründung der Bürgerinitiative Schöneberger Südgelände Ein beauftragter Rechtsanwalt erreicht die Rücknahme der geplanten Rodung. Die Bauverwaltung beauftragt vegetationskundliches und faunistisches Gutachten	4.März 1999	Schutzgebietsverordnung (NSG und LSG)
		Mai 2000	Eröffnung des Natur-Parks Schöneberger Südgelände



Kennzeichnung des Naturschutzgebietes
(ca. 4 ha) – auch auf künstlerische Art



Untersuchungen von 1991 bzw. 1998 vermitteln einen Eindruck der **Artenvielfalt**:








- Farn- und Blütenpflanzen**: 366 Arten, davon mehr als 10 gefährdete Arten
- Großpilze (Schlauch-, Rost-, Ständerpilze)**: 49 Arten, davon 2 nach Artenschutzverordnung
- Vögel**: 28 Brutvogelarten, 21 Nahrungsgast-/ Durchzüglerarten, jedoch keine gefährdeten Arten
- Heuschrecken, Grillen**: 14 Arten, davon 5 gefährdete Arten
- Spinnen**: 57 Arten, davon 4 gefährdet
- Bienen**: 95 Arten, davon 63 seltene und 34 gefährdete Arten

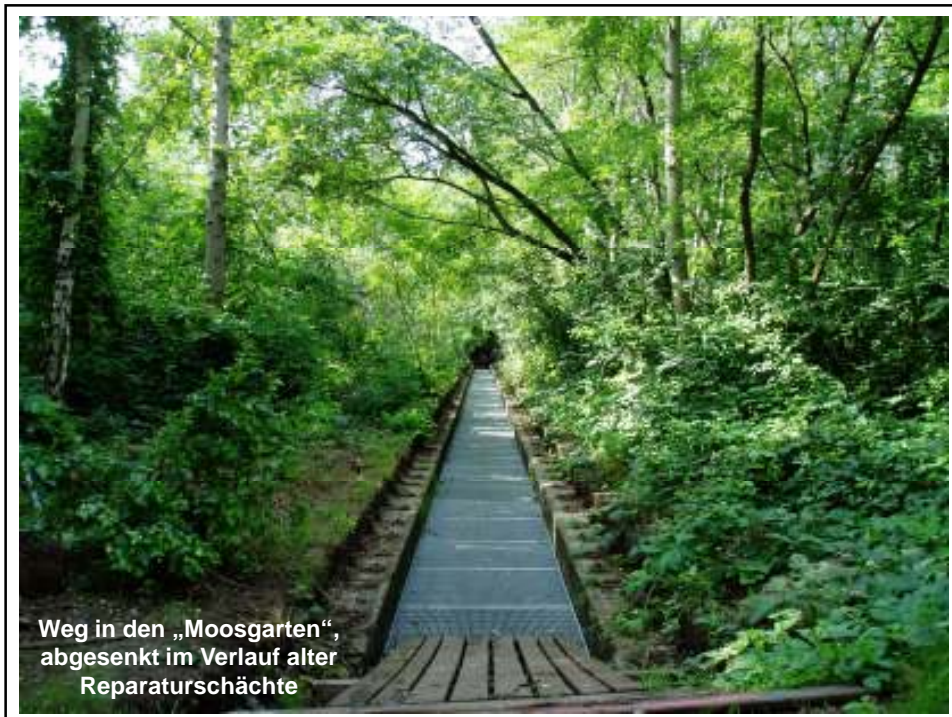




Besucherattraktion: Die alte Lok



600 m „Wegskulptur“ führt
erhaben im Verlauf alter
Gleise durch das
Naturschutzgebiet









Natur-Park Schöneberger Südgelände

Adresse: S-Bahnhof Priesterweg, Prellerweg 35, 12157 Berlin

Öffnungszeiten: täglich ab 9 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr, im Winter bis 17 Uhr

Eintritt: 1 € (ab 14 Jahre)

Internet: www.suedgelaende.de

Pflege und Erhalt der Kopfweidenalleen in Weiden in der Oberpfalz



Stadt Weiden i.d.OPf.



- o Kreisfreie Stadt (Oberzentrum) im Norden Bayerns.
- o 43.000 Einwohner, 70,5 km² Fläche.
- o Zentraler Ort im ländlich geprägten Raum.
- o Gliederung der Siedlung durch Waldnaabtal.
- o Hoher Anteil an Grünflächen.



An alten Pfaden



Auf insgesamt etwa 6 Kilometer Länge ziehen sich Alleen aus Kopfweiden durch die Stadt, deren Wappen ein Weidenbaum ziert.



Kopfweiden



Die Form der Kopfweiden entsteht durch regelmäßiges **Abschneiden der Kronenäste.**

Die Zweige stellten früher einen begehrten Rohstoff dar.

Problem: Fehlende Wirtschaftlichkeit



Eine rein wirtschaftliche Nutzung findet nicht mehr statt.
Folge des fehlenden Schnittes wäre ein Auseinanderbrechen der kopflastigen Bäume.

Stadtbild

Kopfweiden sind historischer und bedeutsamer Bestandteil des Stadtbilds.

- o Erhalt des Bestands,
- o Lückenschluss (eigene Nachzucht),
- o fachübergreifende Abstimmung.



Sicherung



- o Ausweisung als Naturdenkmal.
- o Flächenerwerb.
- o Aufnahme in Grünkonzept der Stadt.

Ökologie

Weidenbäume besitzen eine hohe ökologische Wertigkeit.

- o Große Vitalität,
- o Strukturreichtum (weiches Holz, Höhlen),
- o Fauna (Insekten, Vögel, Kleinsäuger),
- o Flora/Pilze (Besiedelung und Zersetzung).



Pflege



Die Kontroll- und Pflegearbeiten werden vom eigenen Personal der Stadtgärtnerei durchgeführt, unter dem es inzwischen regelrechte Kopfweidenspezialisten gibt.

Nutzung



Die Weidenruten bringen heute keinen wirtschaftlichen Ertrag mehr:



Naturpädagogische Nutzung.

Diskussion



Erhalt und Sicherung zusammenbrechender und hohler Bäume wird kontrovers diskutiert.



Mittlerweile hat der Erhalt der Kopfweidenalleen Schule gemacht und auch andere alte Bäume in den Parks werden saniert.

Fazit



Die Kopfweidenalleen sind ideale Botschafter einer **nachhaltigen Stadtentwicklung**, da sie kulturhistorisch für eine erfolgreiche Verbindung **ökonomischer, sozialer und ökologischer Ziele** stehen.



Kunst



Weidentroll
im Weidenstumpf.